



Goldspiegel

Bilder
aus dem Jugendleben

ausgeführt
im lithogr. Institut von Arnz & Comp.
in Düsseldorf.

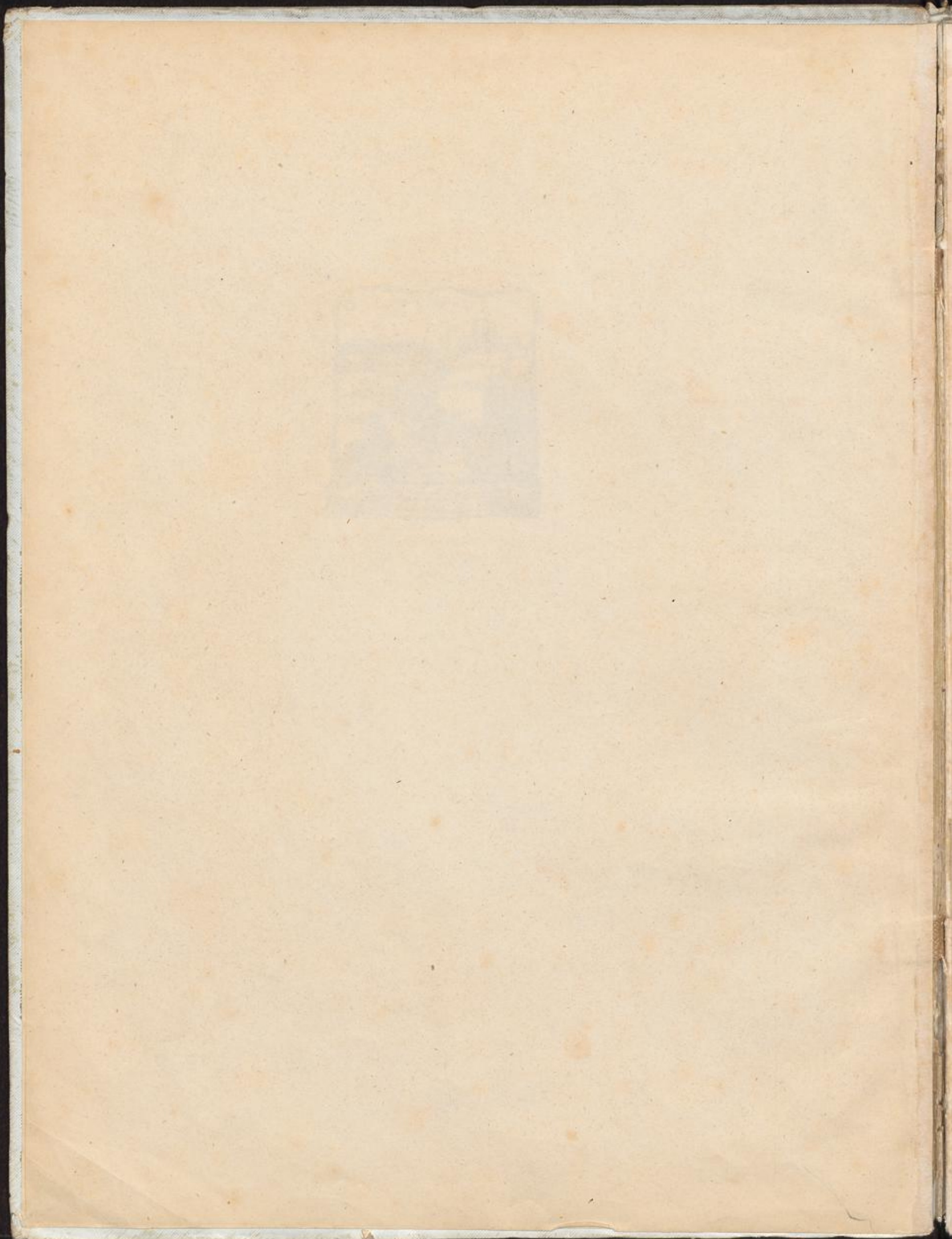
Stuttgart
Verlag von Eduard Hallberger.

Nicht bei Rineann



Nicht ausleihbar

991 565 282





Goldspiegel

Bilder aus dem Jugendleben

gewidmet von

J. B. Sonderland.

Verse von

W. Herchenbach.



1852.

Rara

D. Lit. 3674 (40)

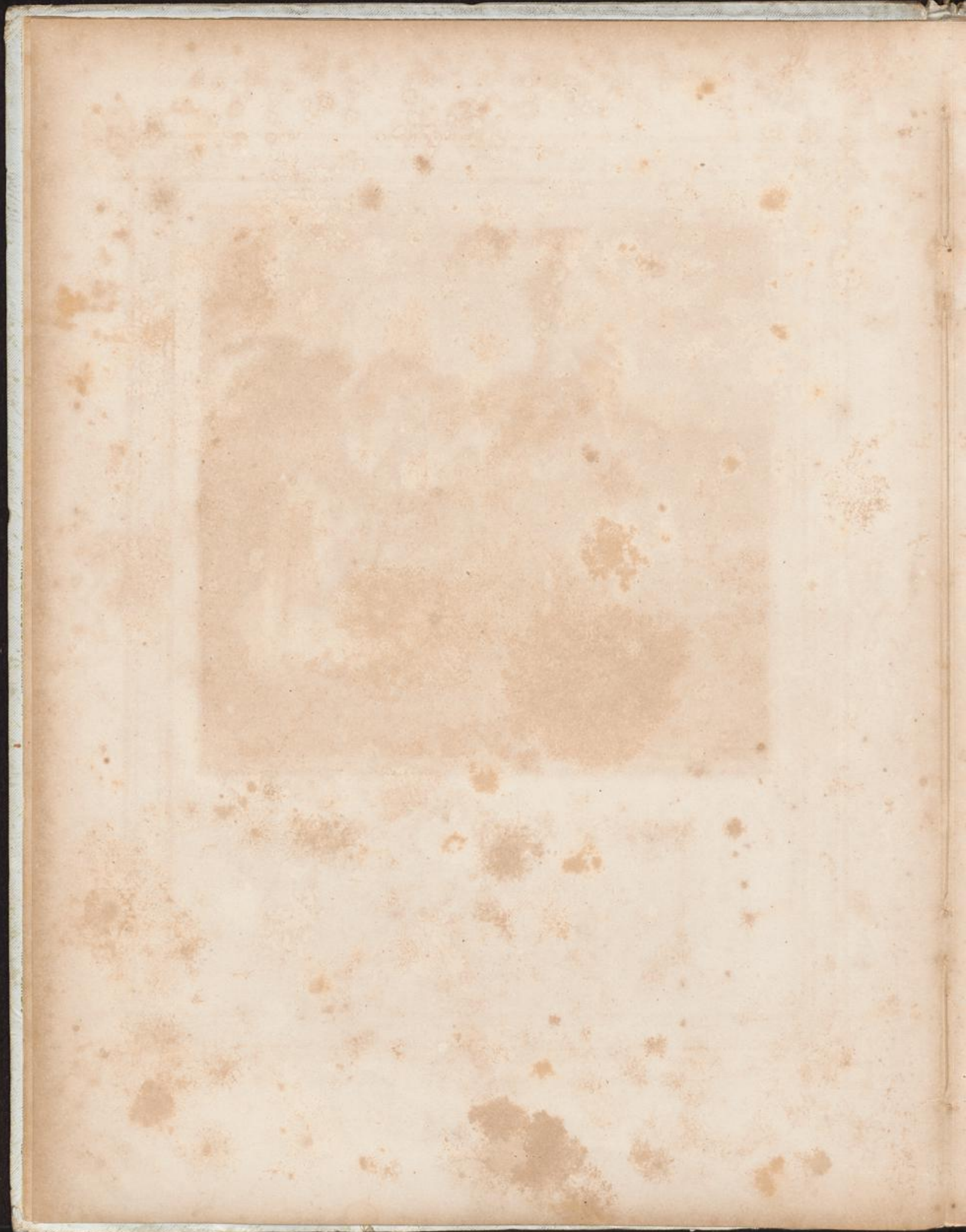
LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

nl. 391.



Einladung

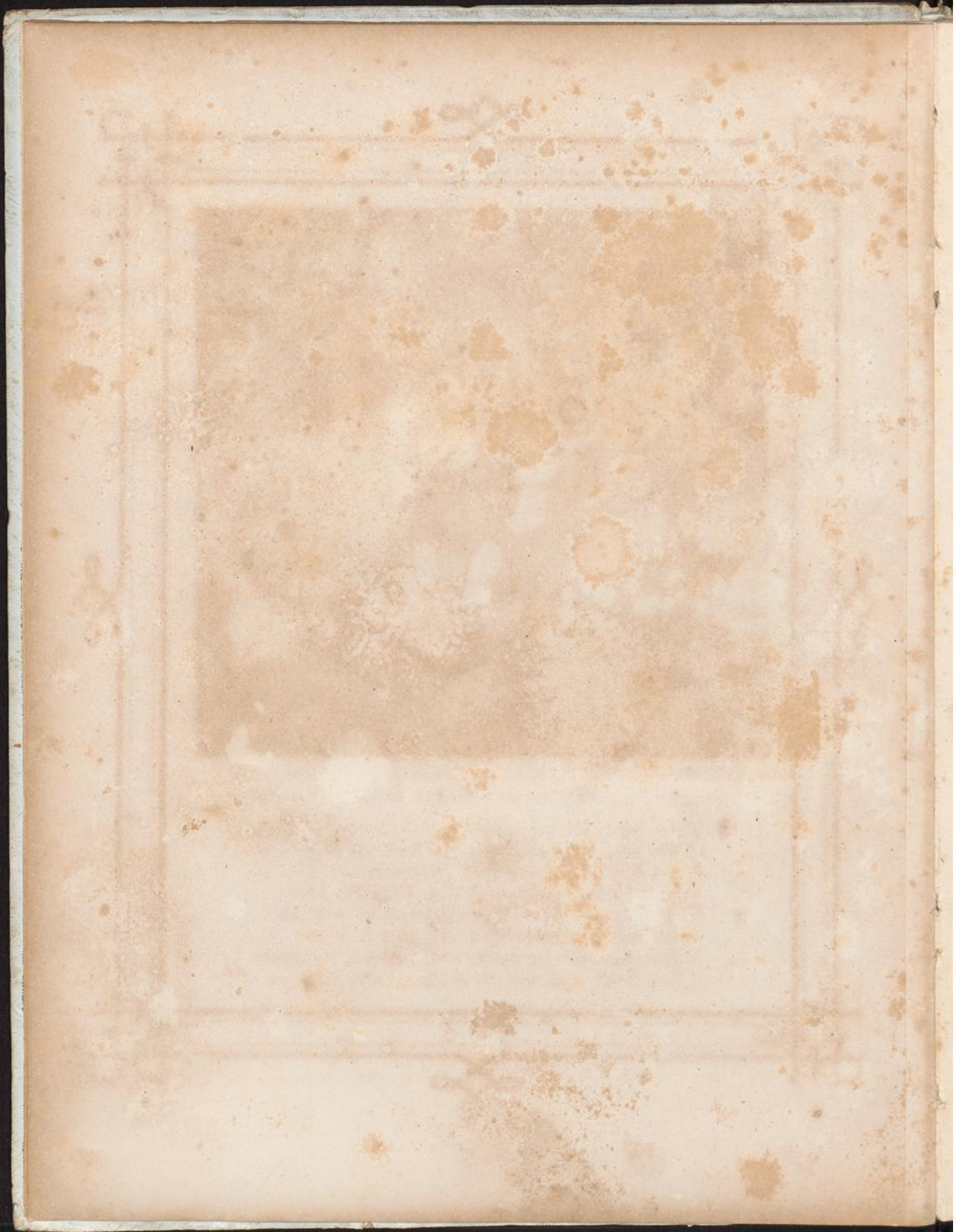
Tüchlein sieht und schnappt es mit dem Schnabel,
 Frisst es ungekocht und ohne Gabel,
 Ach, das muß ja häßlich schmecken,
 Komm, ich will ein Tüchlein decken
 Komm, du sollst in meinem Bettchen liegen,
 Sollst die besten Leckerbissen kriegen,
 Nein? Verboten hat es deine Mutter?
 Nun, so streu' ich in den Teich das Futter.





Wie es den Dieben ging

Der Spatz der hat gestern die Kirschen gefressen,
 Der Rabe hat heimlich beim Käse gefressen,
 Die Täubchen aber sind sündenrein,
 Drum sollen auch ihnen die Körnchen sein.
 Und Sperling und Rabe sie schämten sich sehr,
 Es wurde wohl beiden das Herz so schwer,
 Doch sagt man, sie hätten sich nochmal vergangen,
 Und später zusammen am Galgen gehangen





Waldfahrt.

Adieu, lieber Garten! Hinaus in den Wald,
Wo's Liedchen der Drossel am Bächlein erschallt!
Da duftet die Erdbeer, im saftigen Grün,
Da nicken viel Blümchen in heimlichem Blühen.
Komm, Hündchen, umspringe das rollende Rad,
Und belle hinauf und hinunter den Pfad;
Doch scheuch' uns die Vöglein nicht aus dem Gezweig
Sonst ständen die Nester allein im Gesträuch!



Stolz wächst auf faulem Holz.

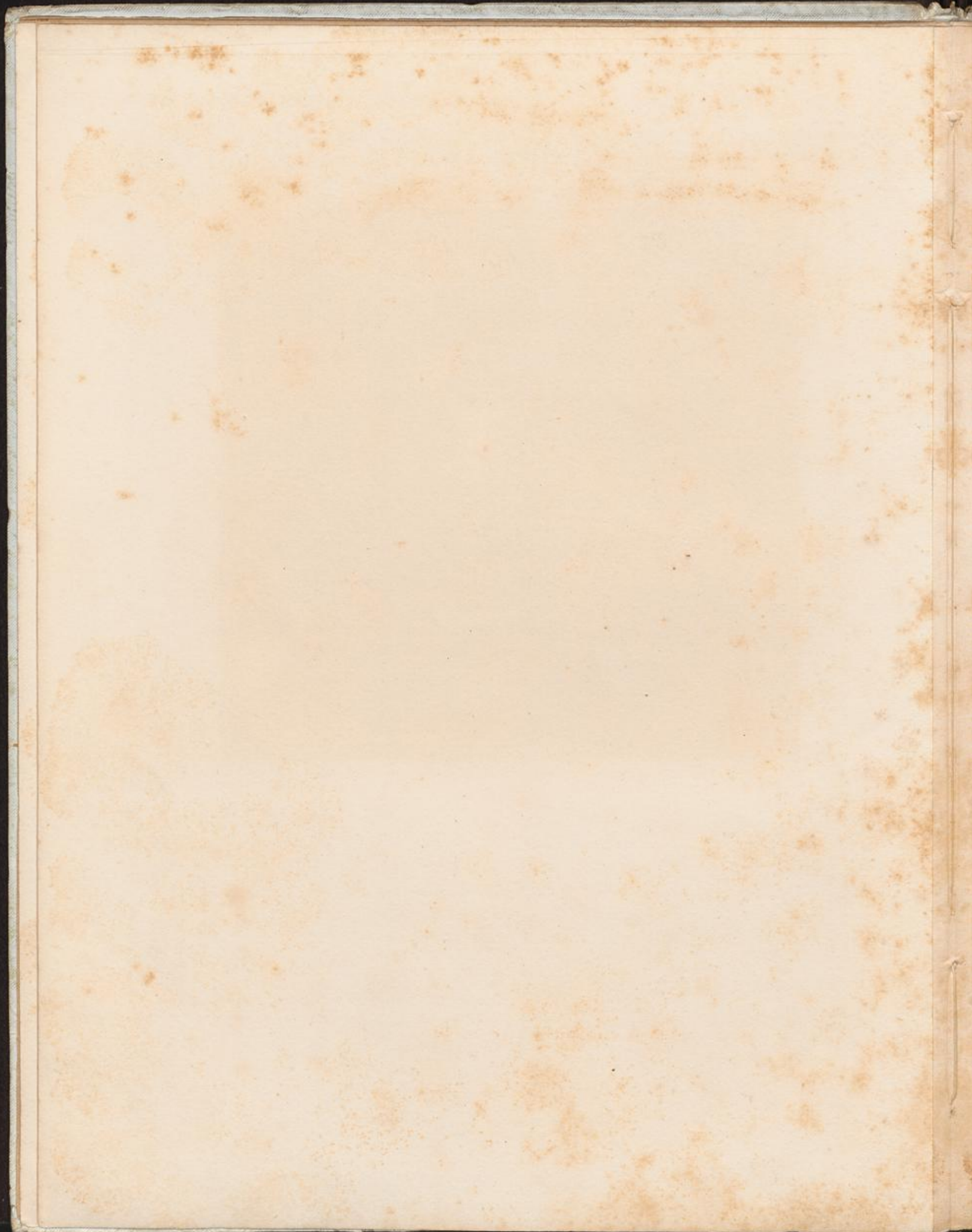
Zwei Schweine hatten einen Traum,
 Sie küßten Kamas Mantelbaum,
 Da war es mit der Demuth gethan,
 Sie fügten Mordspießfabel an:
 Und wollten Spornstreichs in die Burg hinein,
 Herr Spitz sprach: Mei Schwein ist Schwein,
 Der Hirt treib' mich in's Stall hinein,
 Da sprach er, und sind noch immer Schwein.





Der Magister.

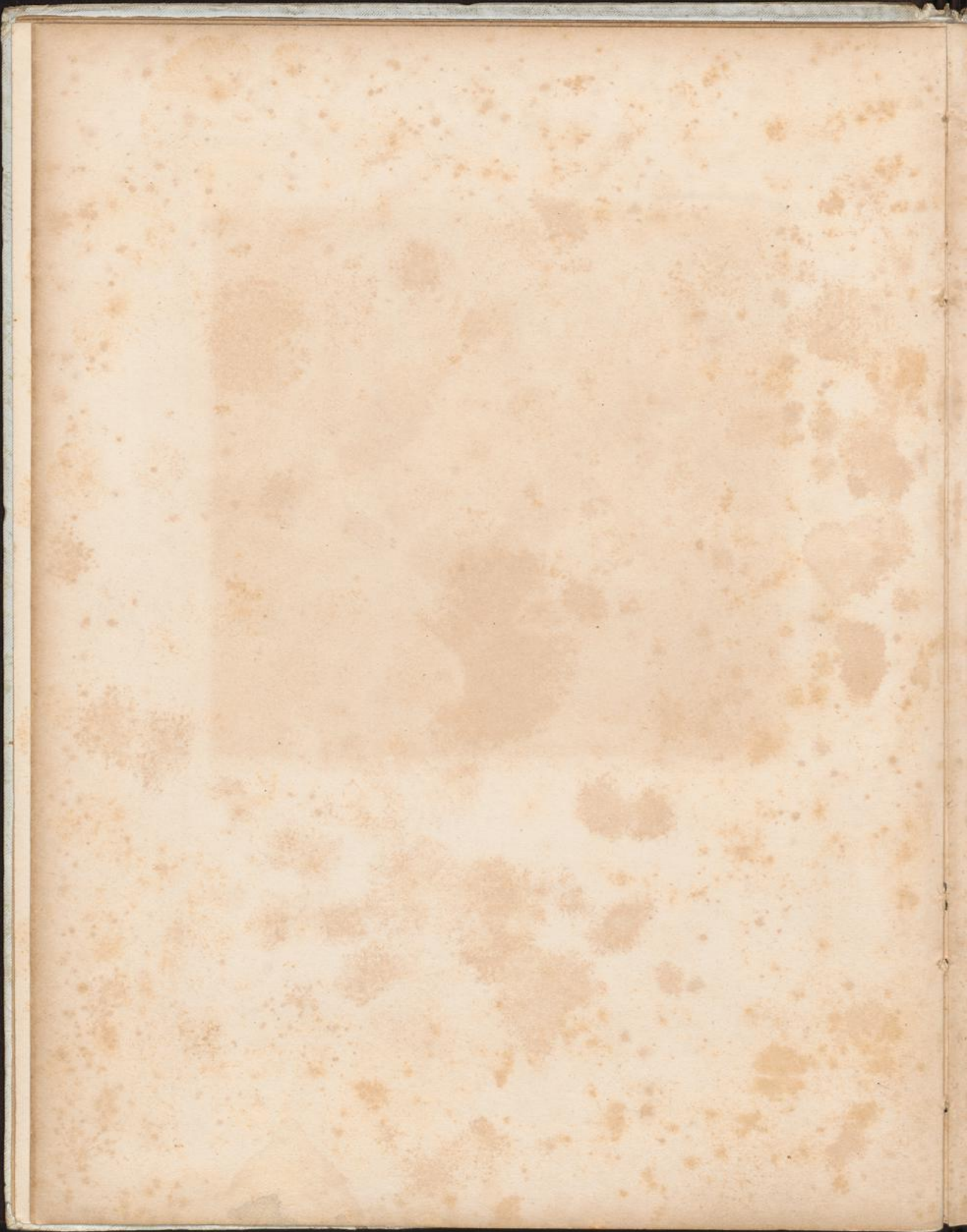
Wun, Waldmann mach' dein Kunststück gut,
Dann geb ich dir den Doctor-Hut,
Doch gib mir Acht, dals auf dem Dache
Das Taubenvolk dich nicht verlache!
Zwei Knochen hab ich, die sind dein,
Machst du die Sachen gut und fein,
Doch machst du mir Verdruss und Leid,
So steht der Stock für dich bereit.





Lehnt euch in Acht.

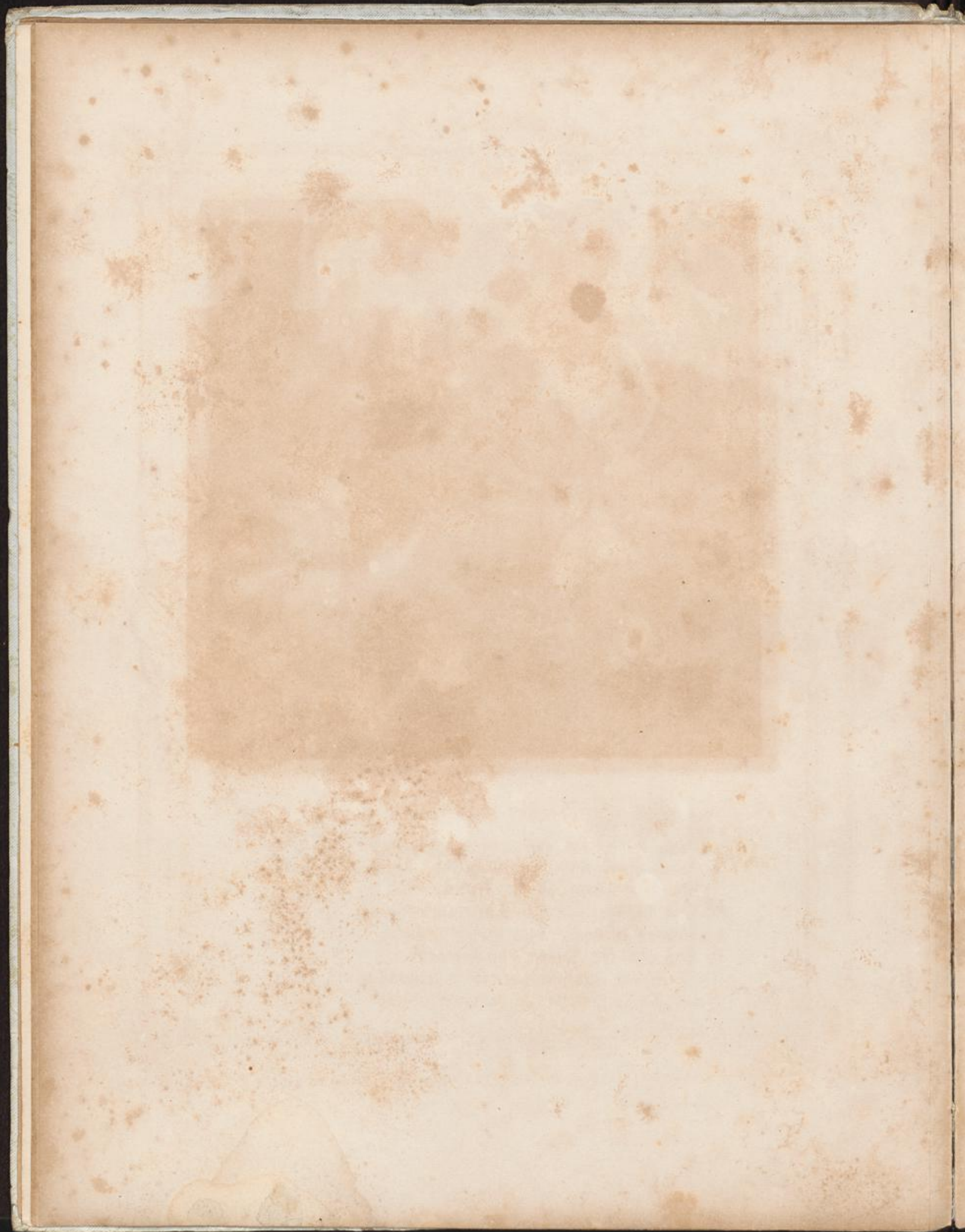
Ich hab' ein Geschichtchen gelesen,
 Das hat mich zum Weinen gebracht:
 Ist mal ein Küchlein gewesen,
 Das hat seine Mutter vertacht.
 Sie sagte: Mein Püppchen, dort lauert die Katze!
 Kriech' unter! Schon heht sie die krallige Tasse!
 Das Küchlein piepte: Das hat keine Noth!
 Doch eine Minute - da war es schon todt!





Wieder gefunden

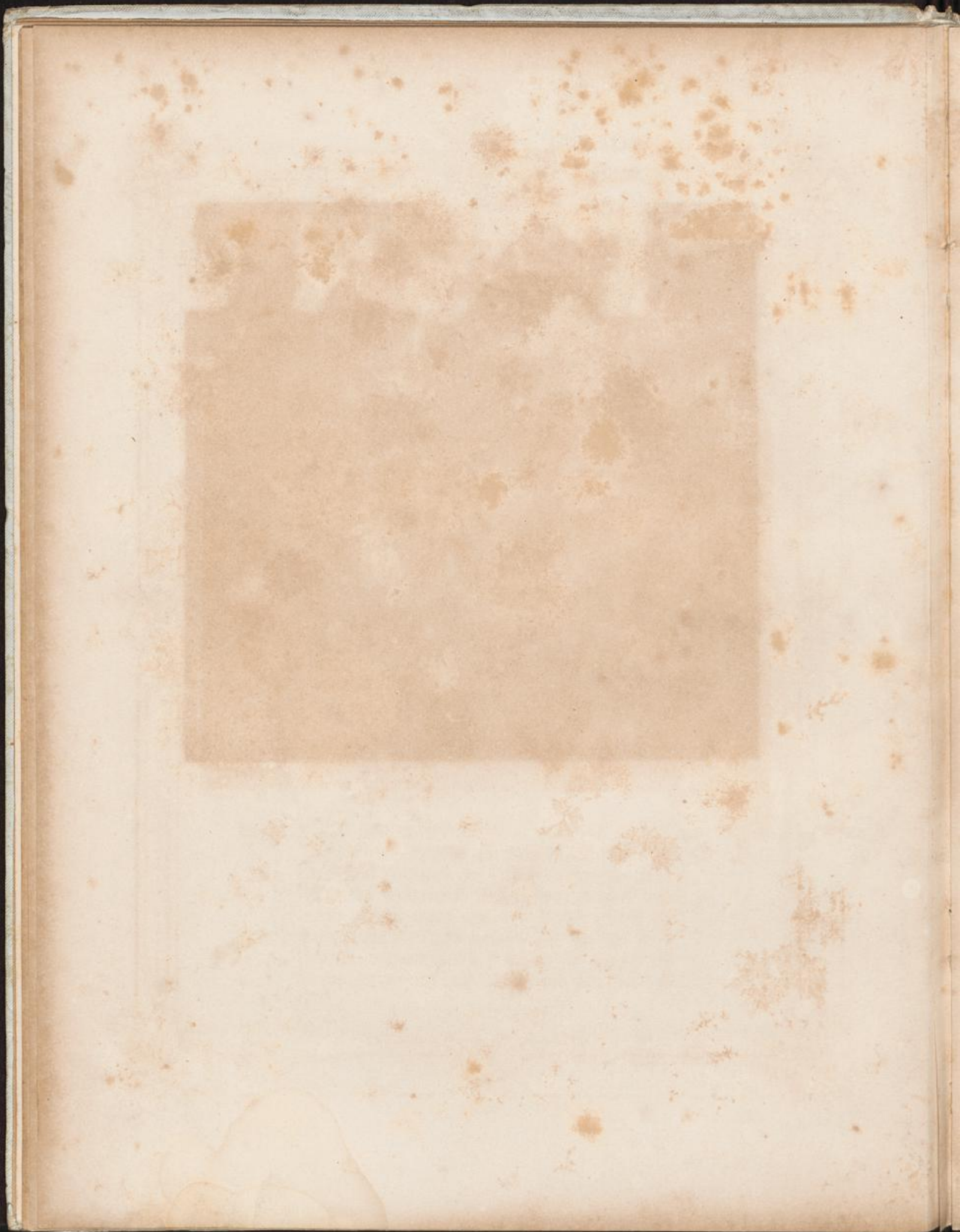
Jung Gänlein lief auf eig'ne Hand
 Durch Torf und Bruch durch Busch und Land,
 Die Alte aber saß zu Haus
 Und weinte sich die Augen aus
 Schon hatte sie ans Grab gedacht
 Und still ihr Testament gemacht.
 Da schlich jung Gänlein leise herbei
 Die Mutter erhob ein Freudengeschrei





Was in der Nacht geschah.

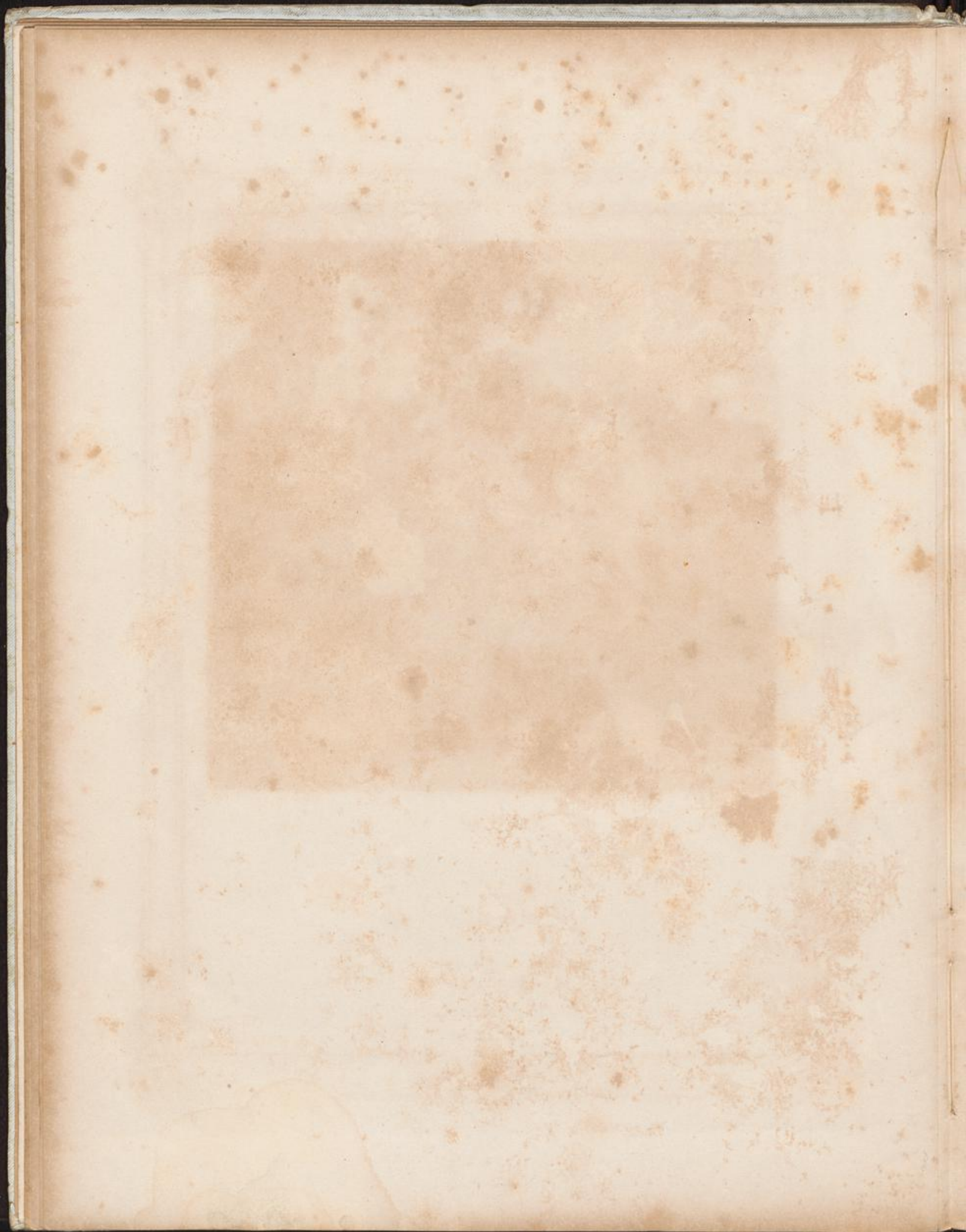
In der Nacht ist was Liebliches vor Sich gesahnen.
 Die alten Kaninchen sie tanzten und saunten.
 Denn Engelchen hatten in dunkeler Nacht
 Ein Nestchen voll junger Kaninchen gebracht.
 Die Kinderchen hatten den Jubel vernommen.
 Sind frohlich mit saftigen Blättern gekommen.
 Die haben sie zwischen die Thierchen gestreut
 Und sich mit den Alten von Herzen gefreut.





Reiterlied.

Heiße, Büchchen, lalala,
Reiter auf dem Ziegenbock,
Heiße, lustig, tralala!
Später im Soldatenrock
Sollst auf schwarzem Rappen reiten,
Gegen die Franzosen streiten.
Heiße, Reiter, wehr dich gut,
Goldig blinkt Soldatenblut!

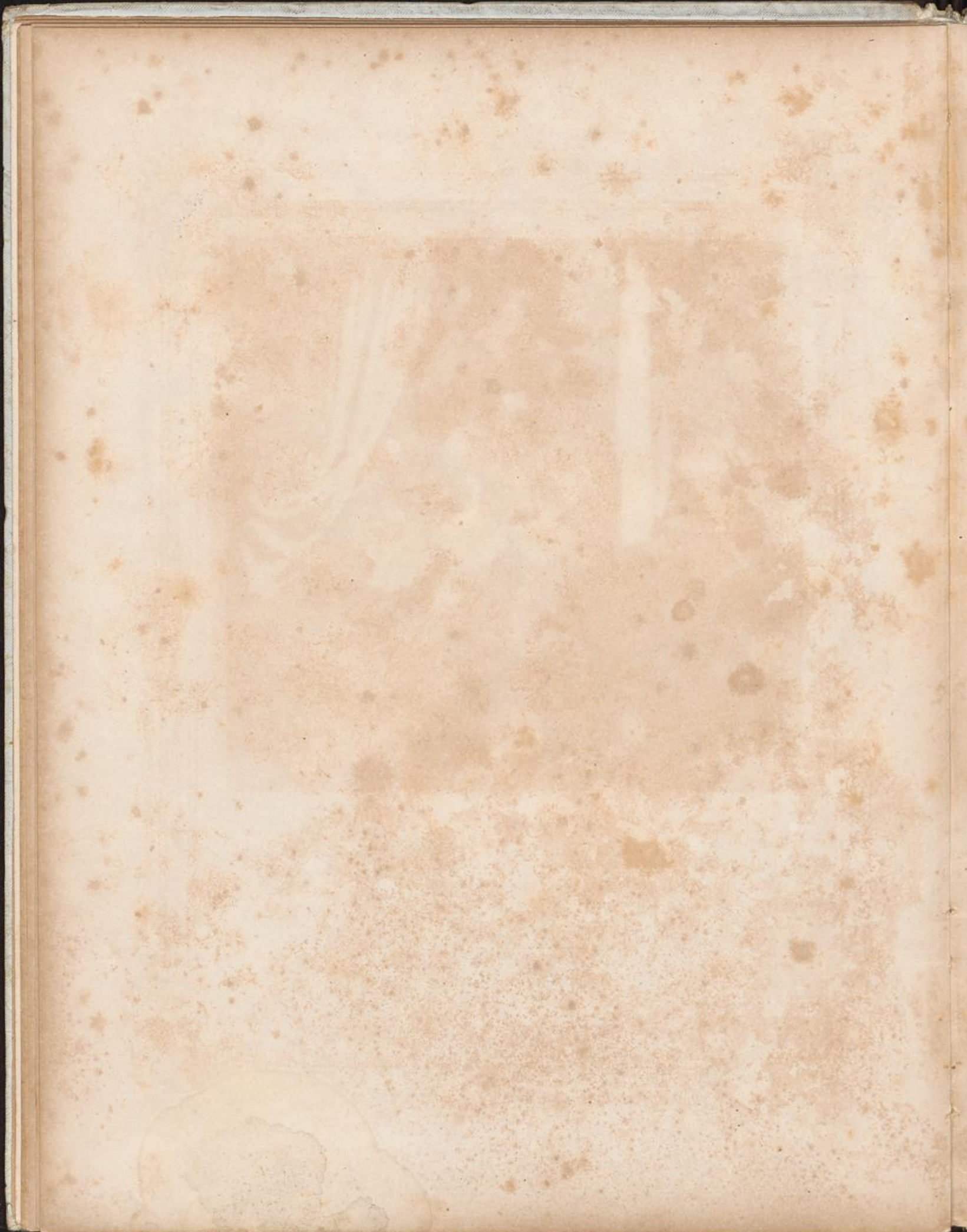




Schäfchens Schwestern.

Kind
 Schäflein

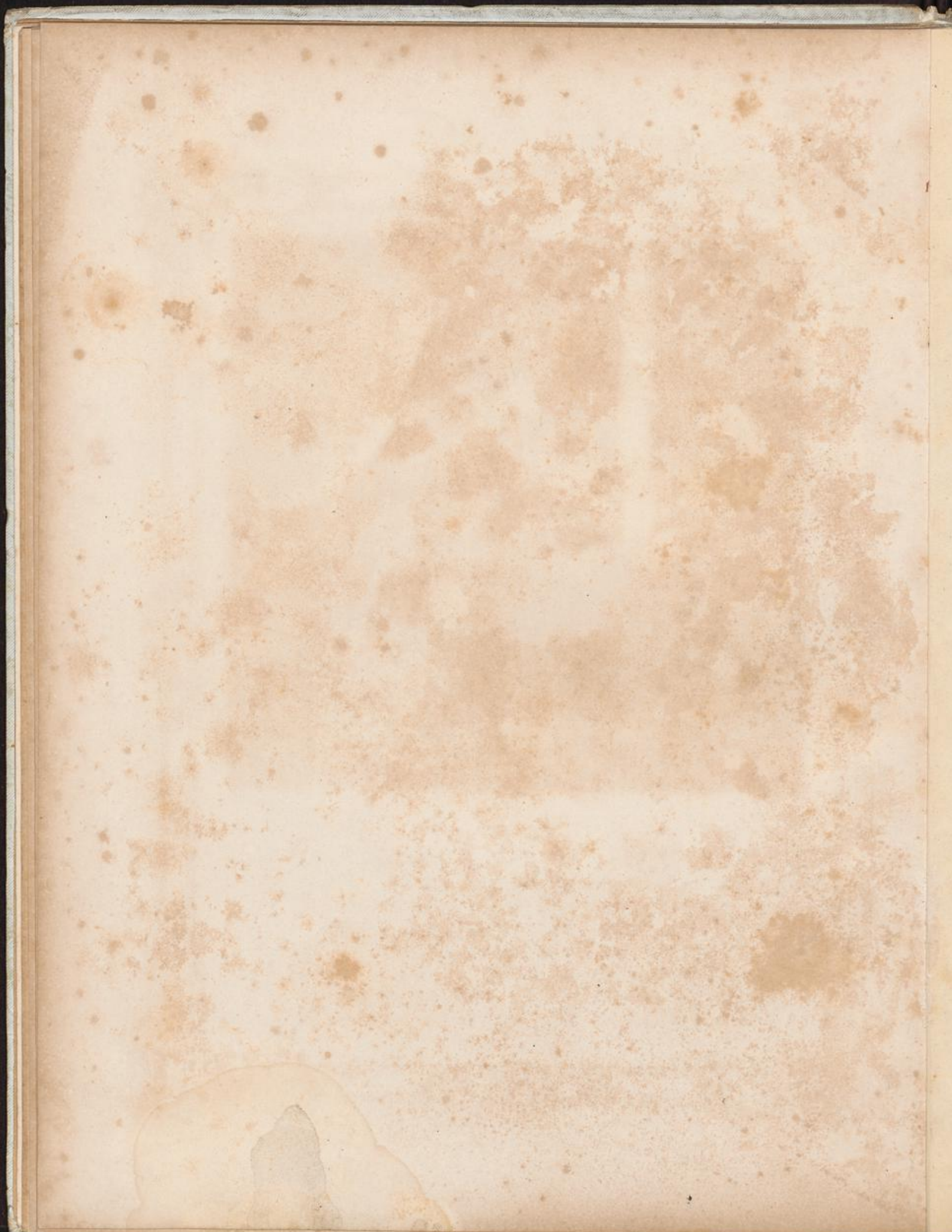
Lieb' Schäflein, sag, wo sind die Schwestern dein?
 Sie wandeln hoch in Luft und Sonnenschein,
 Sie trinken aus den Wolken kühlen Trank,
 Ihr Kleid ist immer rein und silberblank,
 Sie ziehn spielend um die Welt herum,
 Und sehen auf die Erde still und stumm,
 Und wenn du einmal stirbst, mein gutes Kind,
 Dann trägt dich über sie der Himmelswind!





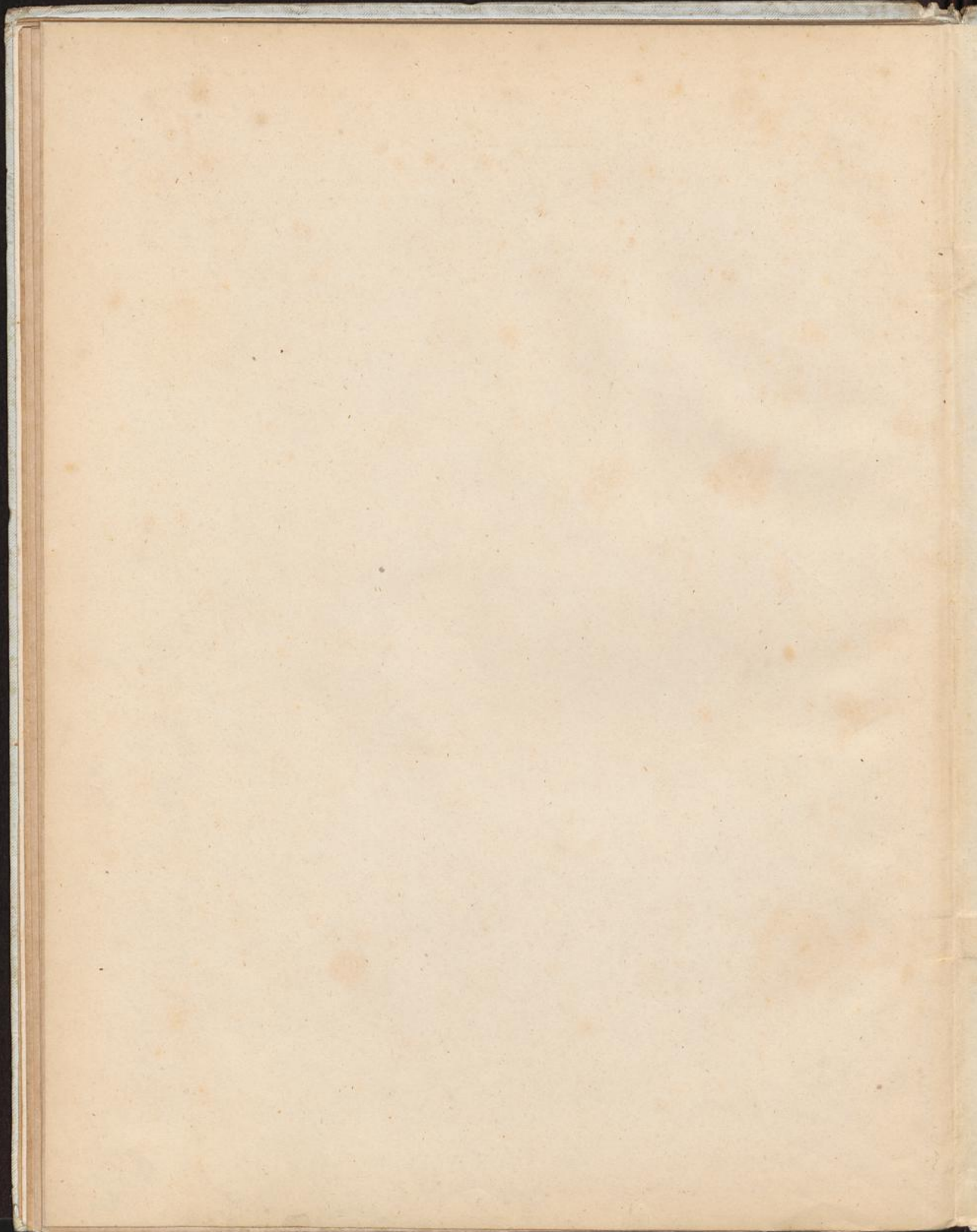
So u. so.

Die Kinderchen lagen und träumten so süß,
 Sie tanzten mit Engeln im Paradies.
 Gott Vater sprach: Kinder, nun merkt es euch gut:
 So hat es ein Jeder, der Gutes thut!
 In rieben die Kinder die Leugelein aus
 Und sahen gefangen die naschende Maus,
 Auch hielt sich die Katze schon lauernd bereit
 O Mäuschen, o Mäuschen! die Sünde bringt Leid!



109. 10. 10. 10.
H. v. 10.





Im n. a. / l. b.

